

PRESSEMITTEILUNG KUNSTMUSEUM RAVENSBURG

MAX ERNST. ZWISCHENWELTEN (1. OG)
CAROLINE ACHANTRE. SHIFTINGS (2. OG)
20. November 2021 bis 20. Februar 2022

VERLEIHUNG JUSTUS BIER PREIS FÜR KURATOREN 2020

Pressekonferenz Donnerstag, 18.11.2021, 11 Uhr
Wir bitten um Anmeldung, Caroline Achaintre wird anwesend sein.

Vernissage Freitag, 19.11.2021, 19 Uhr (mit Anmeldung)
Open House Freitag, 19.11.2021, 21–23 Uhr (ohne Anmeldung)

MAX ERNST. ZWISCHENWELTEN (1. OG)

Als einer der vielseitigsten Erfinder des Surrealismus gehört Max Ernst (1891–1976) zu den bedeutenden Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Zeitlebens ist sein Werk von intellektueller Neugier, unbändiger Experimentierfreude und der Lust an spielerischer Verwandlung geprägt. Die Werkschau schlägt mit über 50 Arbeiten einen Bogen von den Anfängen im Rheinischen Expressionismus bis zum fulminanten grafischen Spätwerk, gibt Einblick in Max Ernsts skulpturales Schaffen und lädt ein, in die traumwandlerischen Zwischenwelten seiner Malerei einzutauchen. Die Ausstellung – mit Schwerpunkt bei den 1920er- und 1950er-Jahren – speist sich primär aus Werken des Kunstmuseums Bonn, an erster Stelle aus der Sammlung Wilfried und Gisela Fitting des Kunstmuseums, die Prof. Dr. med. Fitting und seine Frau seit den 1960er-Jahren zu einem repräsentativen Querschnitt zusammengetragen haben.

CAROLINE ACHANTRE. SHIFTINGS (2. OG)

Die erste museale Einzelausstellung in Deutschland von Caroline Achaintre (* 1969) gibt Einblick in das einprägsame Werk der deutsch-französischen Künstlerin. Ihre Keramiken, Aquarelle und imposanten großformatigen Wandteppiche sind Einladungen an das freie Spiel der Vorstellungskraft. Der Ausstellungstitel »Shiftings« – dt. Verschiebungen, Verlagerungen, Umverteilungen – spielt nicht nur darauf an, dass Achaintre tradierte Techniken wie etwa die Tapiserie oder die Keramik in die Gegenwart überführt, sondern auch auf das ständige Ausloten der Grenzen zwischen Abstraktion und Gegenständlichem. In Achaintres Arbeiten treten geometrische, maskenhafte Formationen und wundersame, scheinbar animalische Figuren in Erscheinung, die unseren vorgeprägten Blick in Frage stellen und klassische Zuordnungen verschieben. Der Zauber von Achaintres hybriden Kreaturen verbirgt sich in ihrer Doppeldeutigkeit, ihre Schönheit liegt in ihrer Irritation.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Pasquart Kunsthaus Centre d'art, Biel (CH) und wird zusätzlich gefördert durch die Henry Moore Foundation und dem Institut français Deutschland.

VERLEIHUNG JUSTUS BIER PREIS FÜR KURATOREN 2020

Im Rahmen der Eröffnungen wird der **JUSTUS BIER PREIS FÜR KURATOREN 2020** für die Ausstellung und den Katalog **MONDJÄGER. NATHALIE DJURBERG & HANS BERG IM DIALOG MIT ASGER JORN** verliehen. Der Justus Bier Preis wird von der Helga-Pape-Stiftung Jens und Helga Howaldt ausgelobt und seit 2009 jährlich – in Gedenken an den Kunsthistoriker Justus Bier (1899–1990) – von einer unabhängigen Jury – für herausragende kuratorische Leistungen im deutschsprachigen Raum verliehen.

BILDNACHWEIS

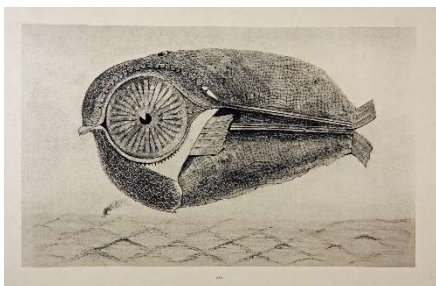
Für die Zusendung weiterer Abbildungen bitte kurze Nachricht an Kristina Groß:
kristina.gross@ravensburg.de. Das Bildmaterial ist ausschließlich frei zur Berichterstat-
tung. Der Fotonachweis muss erbracht werden.



Max Ernst, Quelques fleurs, 1927, Öl auf Leinwand, 22,3 x 27,5 cm, Kunstmuseum Bonn, Leihgabe der Professor Dr. med. Wilfried und Gisela Fitting Stiftung, VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: David Ertl



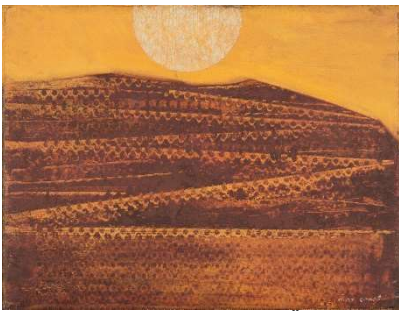
Max Ernst, Projet pour un monument aux oiseaux / Les oiseaux sans monument, 1927, Öl auf Leinwand, 90,7 x 73 x 2,3 cm, Kunstmuseum Bonn, Leihgabe der Professor Dr. med. Wilfried und Gisela Fitting Stiftung, VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: David Ertl



Max Ernst, L'Évadé, 1925, (Blatt 30 der Histoire naturelle II), Frottage, Bleistift auf Papier, 32,3 x 49,8 cm, Kunstmuseum Bonn, Sammlung Hans Bolliger, VG Bild-Kunst, Bonn 2021



Max Ernst, Forêt et soleil, 1956, Collage und Öl auf Leinwand, 60,5 x 50 x 1,8 cm, Kunstmuseum Bonn, Leihgabe der Professor Dr. med. Wilfried und Gisela Fitting Stiftung, VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: David Ertl



Max Ernst, Jerusalem, 1962, Öl auf Papier auf Leinwand (maroufliert), 26,3 x 35 cm, Kunstmuseum Bonn, Leihgabe der Professor Dr. med. Wilfried und Gisela Fitting Stiftung, VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: David Ertl



Caroline Achaintre, Todo Custo, 2015, handgetuftete Wolle, 300 x 210 cm, © die Künstlerin, Arts Council Collection, Southbank Centre, London, Courtesy Arcade London & Brussels und Art : Concept, Paris



Caroline Achaintre, Ibis, 2012, handgetuftete Wolle, 250 x 215 cm, Courtesy Arcade London & Brussels und Art : Concept, Paris, Foto: Andy Keate



Caroline Achaintre, Bat-8, 2018, handgetuftete Wolle, 275 x 280 cm, Collection FRAC Auvergne, © die Künstlerin, Courtesy Arcade, London & Brussels und Art : Concept, Paris, Foto: Oriane Durand



Caroline Achaintre, Ray-Gun, 2017, Aquarellfarbe und Tinte auf Papier, 33,8 x 24 cm, © die Künstlerin, Courtesy Arcade, London & Brussels und Art : Concept, Paris



Caroline Achaintre, Dappler, 2017, Keramik, 61 x 30 x 6 cm, © die Künstlerin, Courtesy Arcarde London & Brussels und Art:Concept, Paris |

KUNSTMUSEUM RAVENSBURG

Burgstraße 9, 88212 Ravensburg
T +49 (0)751 82 810 Museum
T +49 (0)751 82 812 Büro
kunstmuseum@ravensburg.de
www.kunstmuseum-ravensburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di 14–18 Uhr

Mi bis So 11–18 Uhr

Do 11–19 Uhr

montags geschlossen, außer feiertags